

Hoher Besuch im Rathaus – Niedersachsens Verkehrsminister Lies im Gespräch mit den Raststätten-Gegnern

Am 3.6.2013 machte Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies auf dem Weg von Hamburg nach Hannover Zwischenstation im Seevetaler Rathaus. Auf Einladung unseres Bürgermeisters Günter Schwarz traf er sich mit Vertretern aus Verwaltung, Politik und von uns mit Angelika Gaertner, Ulrich Sauck und Rainer Weseloh. Auslöser für das Gespräch waren unsere Aktivitäten als Bürgerinitiative. Wir haben in der Vergangenheit schließlich die Argumente gegen die geplante Rastanlage erarbeitet. Unser Bürgermeister erläuterte die reichlichen Vorbelastungen Seevetals und Meckelfelds / Klein Moors. Er verwies hierbei insbesondere darauf, dass nicht erkennbar sei, nach welchen Kriterien Hamburger Flächen bei der Standortwahl ausgeschieden sind. „Wir fordern den Verkehrsminister auf, hier verstärkt niedersächsische Interessen zu vertreten“ so Schwarz.

Olaf Lies bat uns, alle Punkte offen und direkt anzusprechen. Er erläuterte seinerseits die Grundlagen für die notwendige Schaffung von mehr LKW-Stellplätzen entlang der Bundesautobahnen auch in Niedersachsen. Herr Köster aus seinem Ministerium erläuterte die Standortwahl und die Gründe, warum Meckelfeld / Klein Moor ausgesucht worden sind. Er erläuterte auch, dass – von der Presse unbeachtet – im Ministerium weitere Aktivitäten zur Klärung der von uns aufgeworfenen Fragen laufen, z.B. zur Feststellung der Gesamt-Lärmbelastung von Meckelfeld und Klein Moor. Angelika Gaertner, Ulrich Sauck und Rainer Weseloh trugen unsere Hauptkritikpunkte (Gesundheitsgefährdungen durch Lärm, Licht und Abgase, Landschaftszerstörung, Zerstörung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Artenschutz, siedlungsnaher Erholung, Wirtschaftlichkeit des Ausbaus vor einem Neubau).

Im weiteren Gesprächsverlauf sprachen wir über die in den Planfeststellungsunterlagen genannte Absprache zwischen Berlin und Hamburg zu einem Ersatzbau von Stillhorn außerhalb Hamburgs, die mangelhafte Koordination der Verkehrspolitik zwischen Hamburg und Niedersachsen, die mangelnde Transparenz bei der Festlegung des Suchkorridors und der Standortsuche selbst und weitere Punkte. Es herrschte dabei ein offenes, sachbezogenes Gesprächsklima.

Für Herrn Lies hinterließ das Gespräch jedoch „mehr Fragen als Antworten“. Die Fragen werde er in seinem Ministerium klären lassen. Um den Dialog fortzusetzen, lud er die Gruppe zu einem Gegenbesuch in das Verkehrsministerium nach Hannover ein.

Wir hatten das Gefühl, dass offensichtlich jetzt auch in Hannover erkannt werde, mit welchen verkehrlichen Belastungen die Gemeinde Seevetal zu kämpfen habe.